

Gemalte abstrahierende Geschichten

■ Bad Cannstatt: Werke von Dieter Grub in der Galerie Keim – Noch bis 3. Mai zu sehen

(if) – Dieter Grub zählt zu den Künstlern, die mit ihren Bildern erzählen. Sei es von üppigen Frauen in kräftig roten Farben oder vom Pfefferminzland in zarten Grüntönen. Auch das Sprichwort „Alte Liebe rostet nicht“ verarbeitet der gebürtige Esslinger Künstler in einer Collagearbeit, die er in Mischtechnik fertigt: Sie ist mit Zeitungs- und anderen Papierschnipseln durchwirkt und zeigt ein Paar, das nebeneinander steht, blickmäßig aber nur seitlich streift.

Besonders voller Geschichten steckt das Bild „Hafenstraße“. Es zeigt verschiedene Gesichter eines Mannes, mal seitlich porträtiert, dann frontal dem Betrachter zugewandt mit Brille, dann ganz in dunkle Farben getaucht. Die Gesichter wachsen aus einem Gebäudekomplex, von denen eins orangerot ist. Daneben steht in Blautönen abstrahiert gemalt, eine nackte Frau. Auch Schiffe sind zu sehen, darunter eine kleine Häuserzeile gefügt. Die farblichen Verwandtschaften schaffen Beziehungen zu den einzelnen Gruppen. Auch die Mischung aus Malerei und Zeichnung ist es, die dem Bild eine besondere Note gibt. Sind etwa die Einritzungen im Gesicht des Mannes Falten oder nicht? Jedenfalls steht das Bild für die an-

deren ausgestellten Bilder: Es zeigt Vielseitigkeit. Und Vielfalt ist zu erleben, etwa in einer gleichnamigen Bilderreihe, die ebenfalls wieder abstrahiert Figuren und Tiere zeigt, die raffiniert miteinander verbunden sind, mit Möbelstücken verquickt wird ein Interieur suggeriert. Räumlichkeit in freier Perspektivität bestimmt die Bilder. Seien es Schiffe oder Häuser oder Erlebnis-Konglomerate aus Möbeln, Menschen und mehr. Zeichnerische Linien lockern die Gemälde auf, meist mit leuchtenden Farben gesetzt oder schwarz konturierend. Die Linien sorgen auch für kubistische Anklänge. Nur auf den ersten Blick wirkt die Malweise des 70-jährigen Künstlers abstrakt. Auf den zweiten Blick lässt sich hinter den Kompositionen, die oft aus vielen Malschichten bestehen, mehr herauslesen. Für Galerist Thomas Niecke ist die Dichte der Linien, Forme und Farbe faszinierend, die Grub zeigt, „und doch ist alles im Gleichgewicht der Dinge“. Es sind spannende bildnerische Welten. Zudem sind von Jörg Bach Kleinskulpturen aus Cortenstahl. Die Werke sind noch bis zum 3. Mai in der Galerie Keim, Marktstraße 31, zu sehen, montags bis freitags 9.30 bis 18.30 Uhr, samstags 9.30 bis 16 Uhr.



Dieter Grub zeigt „Vielfalt“ in der Galerie Keim. Seine Bilder wirken durch zeichnerische und malerische Elemente spannungsreich. Foto: Frey

Cannstatter Lese 27.3.08